

Ursula von der Leyen boykottiert Ungarn: Kein EU-Besuch bei Orban

EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen ordnet Boykott an - Reaktion auf Orbans Alleingänge in der Ukraine-Politik. Informelle Ministertreffen unter der ungarischen EU-Ratspräsidentschaft betroffen. Keine Kommissare, nur ranghohe Beamte. Verzicht auf Antrittsbesuch.

Die Bedeutung von von der Leyens Boykott-Ankündigung gegen Orbans Putin-Reise

Die EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen hat eine wichtige Entscheidung getroffen, um auf die Maßnahmen des ungarischen Regierungschefs Viktor Orban in der Ukraine-Politik zu reagieren. Diese Entscheidung hat weitreichende Konsequenzen für die zukünftigen Beziehungen zwischen der EU und Ungarn.

Wer ist daran beteiligt?

Von der Leyen hat angekündigt, dass an informellen Ministertreffen unter der Leitung der aktuellen EU-Ratspräsidentschaft in Ungarn keine EU-Kommissare oder -Kommissarinnen mehr teilnehmen werden. Stattdessen werden hochrangige Beamte die EU vertreten. Zusätzlich wird die EU-Kommission auf den traditionellen Antrittsbesuch bei der ungarischen Präsidentschaft verzichten.

Warum ist das wichtig?

Die Entscheidung von von der Leyen zeigt, dass die EU die Alleingänge von Mitgliedstaaten in internationalen Angelegenheiten nicht dulden wird. Sie betont damit die Bedeutung von Einigkeit und Kooperation innerhalb der Union. Darüber hinaus sendet sie ein klares Signal an Ungarn und andere Mitgliedstaaten, dass die EU die Wahrung ihrer gemeinsamen Außenpolitik ernst nimmt.

Datum:

Montag, 15.07.2024

Ort:

EU-Kommission, Brüssel

Diese Entscheidung könnte eine Wendung in den Beziehungen zwischen der EU und Ungarn darstellen und die Art und Weise, wie Mitgliedstaaten ihre Außenpolitik gestalten, beeinflussen. Es wird interessant sein zu beobachten, wie Orban und die ungarische Regierung auf von der Leyens Ankündigung reagieren werden.

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de